



Liebeslieder – Romantisches und Allzuunromantisches

Das scheinbar unerschöpfliche Thema „Liebe“ ist in Kunst und Alltag seit jeher so präsent wie die Menschen, die alle Höhen und Tiefen ebendieser Regung durchleben. Max Heckel präsentiert einen Abriss lyrischer Weis- und Unwahrheiten von Vogelweide bis zu ihm selbst. Neben schmachtenden Unerreichbarkeiten, verzweifelterm Verlassenfühlen und vulgären Absurditäten sowie mordenden Unverständlichkeiten offenbaren die „Liebeslieder“ ebenso die Alltäglichkeit menschlicher und allzumenschlicher Kleinig- und Großigkeiten. Hinzu gesellt sich Vulgäres und Wundervolles, Alltägliches und Besonderes. Und so pendelt das Programm zwischen Villon, Bibelzitate, Volksliedern, eigenen Texten und nervtötenden Radiodauerbrennern hin und her. Warum auch nicht? Denn: „Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“ Und so wagt sich Heckel durch die Jahrhunderte, Genre und Interpretationen. Immer auf der Suche danach, was ihn selbst und die Menschheit überhaupt seit Jahrtausenden antreibt. Es wird ja immer behauptet, dass alles erlaubt sei, dass gefällt. Das wiederum ist aber eine Heckel'sche Grundannahme, die nach sich zieht, dass das Publikum auch mitwirkt. Denn das Programm lebt – wie die Liebe selbst – vom Miteinander aller Akteure.

Mehr dazu unter:

www.MaxHeckel.de

info@maxheckel.de

01520-1962908